

Erledigung der Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Lensing eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Fortschreibung der Nahverkehrsplanung - Sachstandsbericht
Vorlage: 0173/2017/KREIS**

Frau Dr. Altenhoff-Weber stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation (**s. Anlage 1 der Niederschrift**) die vorläufigen Ergebnisse des Planungsbüros „plan:mobil“ zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans dar. Im Kreisgebiet sollen in der Hauptverkehrszeit zwei Achsen mit einer 30-Minuten-Taktung geschaffen werden; eine Nord-Süd-Achse (Borken – Stadtlohn – Ahaus – Heek) und eine West-Ost-Achse (Bocholt – Borken – Velen – Coesfeld). Weitere Regionalverbindungen sollen wie bisher montags bis freitags stündlich betrieben werden. Samstags sei tagsüber eine stündliche und sonntags eine zweistündliche Taktung vorgesehen.

Die Kosten für die Anpassung des bestehenden Liniennetzes würden voraussichtlich ca. 730.000 €/Jahr betragen. Maßgeblich seien hierbei die Anpassungen der Linien R76 und S75.

Die Stärkung der Nord-Süd-Achse soll zu einer deutlichen Verbesserung des gesamten ÖPNV-Angebotes im Kreis Borken führen. Auf dieser Achse liegen laut dem Planungsbüro „plan:mobil“ die Knotenpunkte zu anderen regionalen Verkehrskorridoren. Die Kosten für den Ausbau der Linie R76 würden voraussichtlich bei 260.000 €/Jahr liegen.

Die Schnellbusverbindung S75 Bocholt – Borken – Münster soll durch zusätzliche Fahrtenpaare an Werktagen sowie am Wochenende profitieren. An Werktagen in der Schwachverkehrszeit soll ein Fahrtenpaar, an Samstagen zwischen 8 und 17 Uhr ein Studentakt sowie an Sonntagen zwischen 10 und 16 Uhr drei Fahrtenpaare entstehen. Für diese Anpassung würden Kosten von ca. 300.000 €/Jahr veranschlagt. Frau Dr. Altenhoff-Weber betont, Ziel sei es, die Linie S75 ihrer Funktion entsprechend mit dem für vergleichbare Schienenstrecken entwickelten Bedienungsstandard in den Nahverkehrsplan aufzunehmen.

Auf den übrigen Verbindungen seien lediglich einzelne Fahrtenpaare zu ergänzen:

- Gronau – Heek (R77): 30.000 €/Jahr
- Ahaus – Vreden (S70): 60.000 €/Jahr
- Vreden – Stadtlohn – Gescher – Coesfeld (R61): 50.000 €/Jahr
- Borken – Raesfeld – Erle – Rhade (R21): 30.000 €/Jahr

Es komme nicht nur auf eine dichtere Taktung der einzelnen Linien an, sondern auch darauf, die Linienverbindungen optimal aufeinander abzustimmen, so Frau Dr. Altenhoff-Weber. Daher solle auch eine Anschlussgarantie im Nahverkehrsplan verankert werden. Würde ein Fahrgast seine Anschlussverbindung verpassen und keine zumutbare Alternative bestehen, so könne der Fahrgast kostenfrei ein Taxi nutzen.

Zusätzlich sollte das Planungsbüro das Potential einer Busverbindung von Bocholt über Rhede – Burlo – Oeding nach Vreden („Baumwollexpress“) prüfen. Momentan verkehre auf dieser Strecke die Linie 731 nur als reiner Schülerverkehr zweimal täglich. Das Planungsbüro sollte hierbei die Anbindung an das „kult“ und an die Westfälische Hochschule, den Bahnhof und das Krankenhaus in Bocholt berücksichtigen. Es habe ein passgenaues Basisangebot entwickelt, welches zehn zusätzliche Fahrten von montags bis freitags zu den Hauptnachfragezeiten der Fachhochschule bzw. des Klinikverbundes Westmünsterland vorsehen würde. Sechs Fahrten an Samstagen sowie vier Fahrten an Sonn- und Feiertagen würden eine Erreichbarkeit des Kulturhistorischen Zentrums „kult“ sowie des Klinikverbundes ermöglichen. Momentan sei die Verbindung Bocholt – Vreden nur über einen zweifachen Umstieg möglich, die Fahrzeit läge bei 1:28 Stunden. Der „Baumwollexpress“ verkürze diese Zeit um 30 Minuten. Die Kosten würden bei ca. 200.000 €/Jahr liegen. Man werde versuchen das Fahrgastpotential einer solchen Verbindung über eine Bedarfsabfrage (z.B. bei der Fachhochschule) konkreter zu ermitteln.

Frau Dr. Altenhoff-Weber führt aus, Gescher sei nicht optimal an Ahaus angebunden, sondern lediglich über den Schülerverkehr der Linie 776. Ansonsten sei Ahaus nur über einen Umstieg in Stadtlohn auf die R76 zu erreichen. Mögliches Fahrgastpotential werde im Berufskolleg Ahaus, der Westfälischen Hochschule, im St.-Marien-Krankenhaus und der Augenklinik gesehen. Daher solle hier ebenfalls vorerst das Fahrgastpotential über eine Bedarfsabfrage bewertet werden.

Frau Dr. Altenhoff-Weber informiert, der Kreis Borken befinde sich derzeit mit der Provinz Gelderland in Gesprächen, wie der grenzüberschreitende Verkehr ausgebaut werden könne. Von einer Verbindung von Vreden über Winterswijk nach Bocholt werde aufgrund der Straßenverhältnisse, die keine schnelle Verbindung ermögliche, abgeraten. Es bestünde die Möglichkeit eine Verbindung von Bocholt nach Aalten über zwei Verkehrsnetze (auch Schienenverkehr) zu verbinden. Derzeit bestehe nur eine Taxibuslinie zwischen dem Bocholter Bustreff und Hemden. Es soll eine neue Buslinie errichtet werden, welche die Bahnhöfe Bocholt und Aalten miteinander verbinde.

Für diese Verbindung wurde Anfang Juni ein INTERREG-Antrag auf Förderung einer pilothaften Erprobung der grenzüberschreitenden Linie von Bocholt nach Aalten gestellt. Eine Kopie des Antrages wurde allen Anwesenden als Tischvorlage zur Verfügung gestellt (**s. Anlage 2 der Niederschrift**). Die Erprobung des Liniensverkehrs soll vier Monate dauern. Zudem soll das Fahrgastpotential durch ein Planungsbüro bewertet werden. Danach könne ein weiterer Antrag für die Förderung einer längeren Laufzeit der Linie eingereicht werden.

Herr Steiner fragt an, warum nur eine viermonatige Erprobung dieser Verbindung stattfinde. Herr Dr. Paßlick führt aus, dieser Zeitraum sei anhand der entstehenden Kosten abgeleitet worden. Wichtig sei gewesen, dieses Projekt kurzfristig umsetzen zu können und die Nachfrage zu beobachten. Nach Analyse/Bewertung des Fahrgastpotentials sei jedoch ein weiterer Antrag für die Förderung einer längeren Laufzeit möglich.

Die Förderrichtlinien der Euregio schrieben vor Inbetriebnahme dieser Linie erst eine Gutachterprüfung anhand einer „Machbarkeitsstudie“ vor. Danach sei dann eventuell eine Förderung für zwei Jahre möglich. Die viermonatige Erprobung der Verbindung Bocholt – Aalten sei Bestandteil der „Machbarkeitsstudie“.

Frau Dr. Altenhoff-Weber berichtet, das Planungsbüro habe auch einen Prüfauftrag, folgende Anbindungen zu prüfen und ggf. für diese Strecken alternative Mobilitätsformen zu entwickeln:

- Rhede – St. Agnes Hospital in Bocholt/Ärztehäuser

- Reken – Ärztehaus Velen
- Metelen – Krankenhaus Ahaus
- Berufsschulen/Berufskollegs
- Gewerbegebiete

Die momentane Planung sehe vor, dass der Entwurf des Nahverkehrsplanes bis Dezember 2017 fertig gestellt sei. Anschließend würde eine Beteiligung der politischen Gremien stattfinden. Der Beschluss zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans sei im Juni 2018 geplant.

Frau Lindenhahn, Herr Konrad und Herr Steiner sprechen der Verwaltung ein Lob bezüglich der Nahverkehrsplanung und der intensiven Beteiligung sowie Einbindung der Gremien während dieser Phase aus.

Herr Zobel bedauert, der Nahverkehrsplanung keine verbesserte Anbindung von Reken entnehmen zu können. Er habe sich eine Verbindung von Reken nach Haltern gewünscht. Hier sei eine große Nachfrage aufgrund des attraktiven Freizeitangebotes zu verzeichnen.

Herr Warschewski sieht dieses in Bezug auf Raesfeld und einer fehlenden Anbindung an Wesel ähnlich.

Frau Dr. Altenhoff-Weber hebt hervor, momentan würde „lediglich“ das Netz im Kreis Borken geplant. Weitere Details würden noch ausgearbeitet und dementsprechend ergänzt werden können. Jedoch seien diese Verbindungs-Wünsche bis dato nicht geäußert worden. Herr Dr. Paßlick sowie Frau Dr. Altenhoff-Weber sagen zu, den Verbindungs-Wunsch Reken – Haltern mit in die Planung aufzunehmen.

Herr Zobel gibt auch zu bedenken, dass der Modal-Split-Anteil des ÖPNV in Reken bei nur 4 % liege und bittet diesen Anteil zu erhöhen. Frau Dr. Altenhoff-Weber entgegnet, momentan werde die Verbindung Reken – Velen/Ärztehaus geprüft. Hier sei eine bessere Erreichbarkeit nur durch Verknüpfung mehrerer Verkehrsangebote möglich. Herr Südmersen weist darauf hin, eine Anhebung des Modal-Split-Anteils sei langfristig zu betrachten. Wichtig sei es, individuelle Mobilitätsformen zu berücksichtigen und nicht nur auf Bus und Bahn zu bauen.

Herr Lensing fasst zusammen, die Verwaltung sei in der Nahverkehrsplanung für den Kreis Borken auf dem richtigen Weg. Weitere Details dazu würden sicherlich künftig folgen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen nimmt den Sachstandsbericht zum Stand der Nahverkehrsplanung zur Kenntnis.

Punkt 2: MobiTicket/Sozialticket
- Bericht über die Entwicklung 2017
- Weiterführung in 2018
Vorlage: 0169/2017/KREIS

Frau Dr. Altenhoff-Weber berichtet, das MobiTicket sei zum 01.01.2016 im Kreisgebiet zusammen mit den anderen Münsterlandkreisen eingeführt worden. Um das MobiTicket attraktiver zu gestalten und die Nachfrage zu erhöhen, sei das Ticket zum 01.10.2016 münsterlandweit auf die Preisstufen 3 und 4 ausgeweitet worden. Insgesamt seien rund 4.860 Abotickets an Bürgerinnen und Bürger im Kreis Borken ausgegeben worden. Da nicht alle Fördermittel im Jahr 2016 verausgabt wurden, konnte ein Betrag von rund 142.600 € in das Förderjahr 2017 übertragen werden. Zusätzlich zum genannten Betrag steht für das Jahr

2017 ein Betrag von 425.700 € zur Förderung des Tickets zur Verfügung. Laut einer Hochrechnung würden in diesem Jahr knapp 236.000 € Fördermittel nicht verausgabt. Dieser Sachverhalt sei bereits mit der Bezirksregierung Münster kommuniziert.

Basierend auf den Berechnungen für 2017 sei eine Hochrechnung für das Jahr 2018 erstellt worden. Hiernach seien insgesamt 371.250 € Fördermittel für das Jahr 2018 bei der Bezirksregierung zu beantragen.

Im Kreis Coesfeld würde sich laut Hochrechnung das Interesse am Sozialticket so entwickeln, dass die Fördermittel bis zum Jahresende fast gänzlich verbraucht seien, so Frau Dr. Altenhoff-Weber. Die Kreise Steinfurt und Warendorf würden hingegen ihre Rahmenbedingungen bezüglich der Eigenanteile anpassen müssen, da eine zu große Nachfrage am Sozialticket bestehe und diese nicht durch die Fördermittel gedeckt werden könne. Die große Nachfrage in den anderen Münsterlandkreisen liege darin, dass mit dem Abo auch Münster erreicht werden könne. Dieses sei im Kreis Borken mit der Preisstufe 4 nicht möglich.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen nimmt den Bericht über die Entwicklung des MobiTickets in 2017 zustimmend zur Kenntnis und beschließt einstimmig über die beabsichtigte Weiterführung des Tickets in 2018.

Punkt 3: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Grothues erläutert, das Land NRW habe gemeinsam mit der NRW.BANK das **Programm „NRW.BANK. Gute Schule 2020“** zur Stärkung der Schulinfrastruktur in NRW aufgelegt. Dieses habe 2017 begonnen. Es ermögliche Kredite über 20 Jahre zu tilgen. Die eventuell anfallenden Zinsen übernehme das Land NRW. Bis 2020 könnte das jeweilige Kreditkontingent abgerufen werden. Im Kreisgebiet seien nun weitere schulische Maßnahmen vorgesehen. Die konkrete Maßnahmenübersicht hierzu würde derzeit erarbeitet, erste vorläufige Kostendimensionen ermittelt und in der zweiten Jahreshälfte der Politik zur Beratung vorgelegt.

Im Rahmen des **Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes** müssten Maßnahmen bis zum 31. Dezember 2020 vollständig abgeschlossen und spätestens im Jahr 2021 abgerechnet werden.

Herr Grothues informiert über die **Planung eines Ergänzungsgebäudes am Kreishaus Borken**. Frühere Überlegungen zielten für einen möglichen Standort des Ergänzungsbaus den Raum zwischen dem Hausmeisterhaus und dem neuen Parkplatz neben dem Polizeigebäude an. Zwischenzeitlich habe sich gezeigt, dass die Kreisleitstelle aufgrund gestiegener Anforderungen aus technischen und personellen Gründen neue Räumlichkeiten benötige. Daneben habe sich ein mittel- bis langfristiger Bedarf der Kreisverwaltung für rund 60 weitere Büroräume ergeben. Um die beiden Bedarfe gemeinsam realisieren zu können, würde die Verwaltung Standortalternativen im hinter dem Kreishaus liegenden Park prüfen lassen. Zur Finanzierung könnten auch Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz genutzt werden. Eine entsprechende Sitzungsvorlage würde in den Kreisausschuss und den Kreistag eingebracht.

Herr Grothues verweist auf die ausliegenden **Broschüren zur „Klimawoche im Kreis Borken“**. Vom 01. bis zum 09. Juli bieten Partner der Klimawoche in zwölf Städten und Gemeinden ein buntes Programm rund um den Klimaschutz.

Herr Dr. Paßlick berichtet über das **Leistungsangebot 2018** sowie über **Planungen und Infrastrukturmaßnahmen im Schienenverkehr**. Hierzu wurde eine Tischvorlage ausgeteilt (**s. Anlage 3 zur Niederschrift**):

- Auf der **RB32 Bocholt – Wesel** werden die Taktlücken zum Stundentakt am Samstagabend und am Sonntagvormittag mit jeweils drei Zugpaaren geschlossen.
- Auf der **RB51 Dortmund – Enschede** wird die Betriebszeit ausgeweitet. Der endende Zug um 20:52 Uhr ab Dortmund wird bis Enschede verlängert, ebenso der Zug um 19:52 ab Dortmund. Der Zug um 22:52 Uhr von Dortmund nach Coesfeld wird künftig täglich verkehren. In der Gegenrichtung wird der letzte Zug um 21:02 Uhr ab Enschede über Gronau hinaus täglich bis Dortmund verlängert.
- Auf der **RB64 Münster – Enschede** wird die Taktlücke um 14:38 Uhr ab Münster geschlossen. Zusammen mit der Verlängerung der in Burgsteinfurt endenden Fahrt um 13:38 Uhr ab Münster bis Gronau besteht dann von 13 bis 19 Uhr ein angenäherter Halbstundentakt in der Verbindung Münster – Gronau. In der Gegenrichtung werden zwei zusätzliche Fahrten um 15:52 und 16:42 Uhr von Steinfurt-Burgsteinfurt nach Münster geführt, so dass hier von 14 bis 16 Uhr ein angenäherter Halbstundentakt besteht.
- Die geplante **Elektrifizierung der Strecke Bocholt – Wesel** wird sich auf Ende 2019 verzögern. Ursprünglich sollte die Aufnahme des elektrischen Betriebs bereits zum Fahrplanwechsel Ende 2018 abgeschlossen sein. Die ursprüngliche Terminplanung sah ein verkürztes Plangenehmigungsverfahren vor. Dieses würde sich insbesondere aufgrund der Umweltbelange und den damit entstehenden neuen Betroffenheiten an der Strecke nicht aufrechterhalten lassen, so dass jetzt ein zeitlich wesentlich aufwändigeres Planfeststellungsverfahren angestoßen wurde.
- Ab Dezember 2018 wird auf der **Strecke Coesfeld – Dorsten RB45** der Zug kommend aus Essen in Dorsten „geflügelt“. Das heißt: Der erste Zugteil fährt weiter nach Borken und der zweite Zugteil nach Coesfeld.

Punkt 4: Anfragen

keine

Der Vorsitzende Herr Lensing schließt die Sitzung um 18:18 Uhr.

Gez.

Paul Lensing
Vorsitzender

Gez.

Eva-Maria Höing
Schriftführung